Waldbilder

Waldbilder

Nicht alles ist notwendig Baum in der Sprache des Menschen,
was in der Vielzahl zum Wald wird,

kann auch sein Schild, Paragraph, nicht aber Stadt,
Pilz, Nadel, außer fiktiv.

Ausdenken kann Mensch sich viel: dass braune Ameisen,
Käfer, Raupen im Graswald krabbeln.

Das gefällt mir gut als Idee, sie hat immerhin
das Größenverhältnis Mensch : Baum

bildhaft begriffen, anders als die, die sich wähnen
größer als Bäume und Wald: sie fällen,

ihn roden, um kurzfristig Kohle mit Kohle zu machen,
uns doch damit zeigen, wie klein der Mensch ist.

Ohne Bäume kein Wald, und gäbe es keinen mehr,
würden Waldbilder schief und zu toten Metaphern.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de